

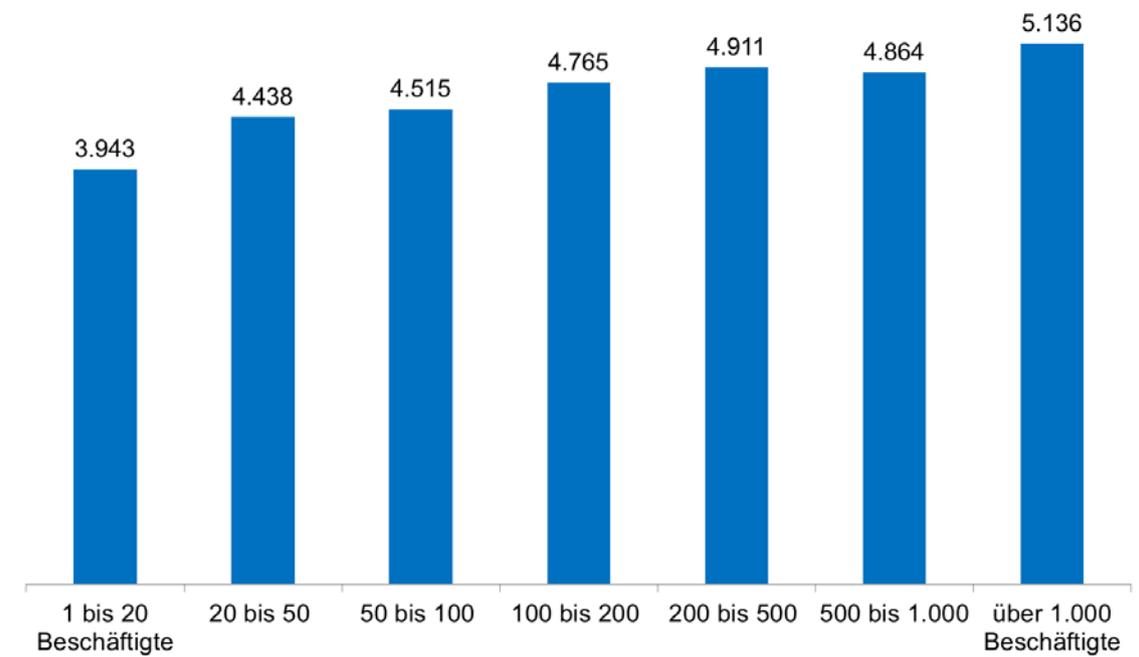
Arbeitspapier 35 | Februar 2016

Was verdienen Diplom-Kaufleute?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank

Von Lena Kaun und Heiner Dribbusch (WSI), Fikret Öz (IAT)

Monatseinkommen der Diplom-Kaufleute, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Lena Kaun (Lena-Kaun@boeckler.de)

Fikret Öz (oez@iat.eu)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten der Beschäftigten mit der Berufsbezeichnung „Diplom-Kaufmann/-frau, Diplom-Betriebswirt/in“ (im Folgenden „Diplom-Kaufleute“) bezieht sich auf **919** Datensätze, die von Anfang 2011 bis Mitte 2015 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen der Diplom-Kaufleute beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 40-Stunden-Woche durchschnittlich rund 4.851 €. Die Hälfte der Diplom-Kaufleute verdient weniger als 4.705 €

Tarifbindung

Diplom-Kaufleute profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 5.186 € rund 17,4 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Insgesamt geben gut 56,5 % der Diplom-Kaufleute an, dass in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, ein Tarifvertrag gilt.

Überstunden

Rund 61 % aller befragten Diplom-Kaufleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Etwa 41 % bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich. 59 % der Befragten erhalten keine Überstundenvergütung. Dies gilt für 68 % aller Befragten aus nicht-tarifgebundenen Betrieben und 50,5 % der Befragten aus tarifgebundenen Betrieben.

Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Diplom-Kaufleute liegt bei 39 Stunden in der Woche, doch die Befragten geben an, tatsächlich mehr zu arbeiten: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt bei gut 43 Stunden. Bei lediglich 5,5 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben 55 % aller Diplom-Kaufleute an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten.

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Diplom-Kaufleute. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 4.106 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 5.962 €

Zufriedenheit

Im Vergleich mit allen Beschäftigten im LohnSpiegel sind die Diplom-Kaufleute in fast allen Kategorien zufriedener. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) liegen ihre Durchschnittswerte in den Kategorien Arbeitszufriedenheit, Zufriedenheit mit der Bezahlung sowie der Menge an Freizeit stets über den Werten aller Beschäftigten im LohnSpiegel. Die Befragten geben ebenfalls ein vergleichsweise geringeres Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll als die Beschäftigten insgesamt.

PROJEKT LOHNSPIEGEL

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus über 80 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Inhaltsverzeichnis

1	Datengrundlage.....	6
2	Einkommensanalyse	7
2.1	Wer verdient was?	7
2.1.1	Mittlere Verdienste	7
2.1.2	Branchen.....	8
2.1.3	Betriebsgröße.....	8
2.1.4	Berufserfahrung	9
2.2	Einkommensdifferenzen	9
2.2.1	West - Ost	9
2.2.2	Frauen - Männer	10
2.2.3	Tarifvertrag	11
2.2.4	Befristung	12
2.2.5	Betriebliche Position	12
3	Sonderzahlungen	13
4	Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit	14
4.1	Arbeitszeit.....	14
4.2	Zufriedenheit mit der Arbeit.....	17

1 Datengrundlage

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Beschäftigten mit der Berufsbezeichnung „**Diplom-Kaufmann/-frau, Diplom-Betriebswirt/in**“ (im Folgenden „Diplom-Kaufleute“). Im Mittelpunkt der Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbstständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **919** Diplom-Kaufleute haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Die Ausbildung zum Diplom-Kaufmann/frau bzw. zum Diplom-Betriebswirt / zur Diplom-Betriebswirtin erfolgt durch ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität. Beide Berufsbezeichnungen werden gleichrangig verwendet. Nach ihrem Studium finden sie meist eine Beschäftigung in Industrieunternehmen aus allen Wirtschaftszweigen, in der öffentlichen Verwaltung, bei Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden, im Kredit- und Versicherungsgewerbe oder im Bereich der Markt- und Meinungsforschung. Dort sind sie zum Beispiel im Finanz- und Rechnungswesen, im Controlling, im Personalwesen, im Bereich der Materialwirtschaft und Logistik, der Unternehmensplanung, in Marketing und Vertrieb oder in der Wirtschaftsberatung tätig (Quelle: <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>).

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Folgende methodische Hinweise sind wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 40 Wochenstunden berechnet. Die Frage nach Voll- oder Teilzeitbeschäftigung wurde nach Stunden abgegrenzt und beruht nicht auf der Selbsteinschätzung der Befragten. Als Teilzeitbeschäftigte werden hier alle abhängig Beschäftigten erfasst, die eine normalerweise geleistete Arbeitszeit von höchstens 34 Stunden in der Woche haben. Als Vollzeitbeschäftigte werden Beschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von mehr als 34 Stunden verstanden.

2 Einkommensanalyse

2.1 Wer verdient was?

2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Diplom-Kaufleute ohne Berücksichtigung von Weihnachts- und Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich etwa 4.851 € (Basis: 40 Wochenstunden). Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 4.705 €. Das heißt 50 % der Diplom-Kaufleute erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 5.647 € haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 40 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Maschinenbauingenieur/in	5.057	4.308	5.083	5.693
Jurist/in	5.010	3.833	4.910	5.684
Dipl. Kaufmann/frau, Dipl. Betriebswirt/in	4.851	3.800	4.705	5.647
Bauingenieur/in	4.050	3.238	4.048	4.448
Bankkauffrau/-mann	4.001	3.061	4.035	4.482
Marketingfachkraft	3.988	2.929	3.574	3.992
Industriekaufmann/frau	3.279	2.529	3.261	3.640
Buchhalter/in	3.119	2.486	3.111	3.424
Großhandelskaufmann/frau	2.940	2.259	2.697	3.238
Einzelhandelskaufmann/Einzelhandelskauffrau	2.501	1.885	2.428	2.590
Steuerfachangestellte	2.462	2.003	2.444	2.755
Bürokauffrau/-mann	2.424	1.917	2.433	2.692

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 40 Wochenstunden berechnet.

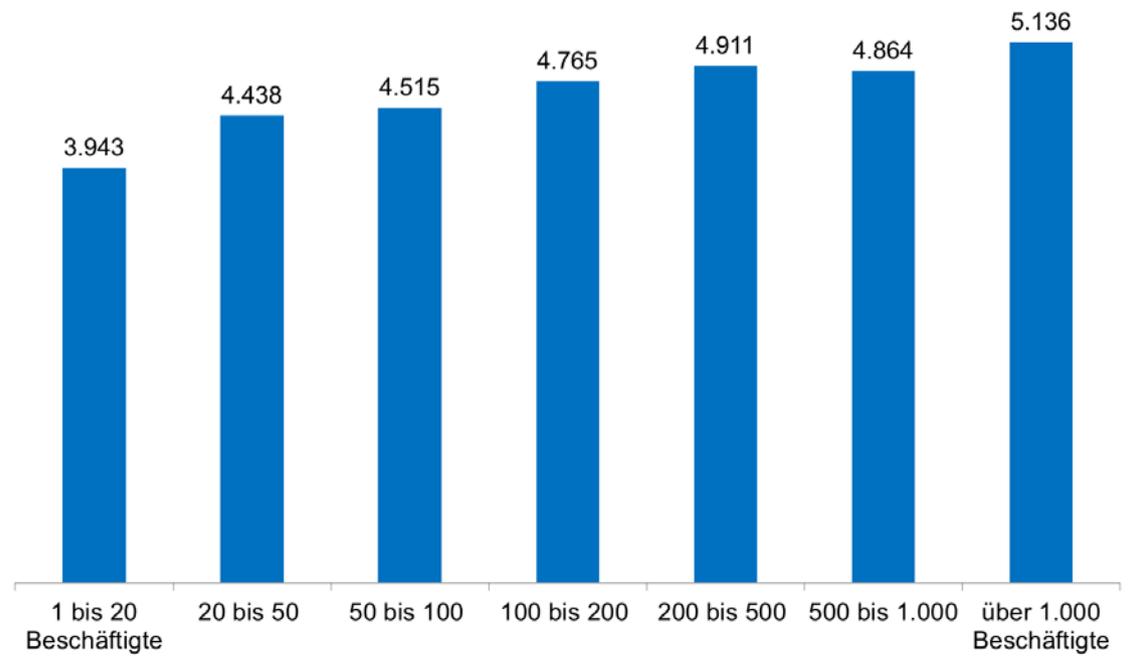
2.1.2 Branchen

Betrachtet man die Verteilung der Diplom-Kaufleute auf die Branchen, zeigt sich, dass sie insgesamt über eine Vielzahl verschiedener Branchen streuen. Aufgrund relativ geringer Fallzahlen in einzelnen Bereichen, sollten die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden. In unserer Erhebung arbeiten die Diplom-Kaufleute überwiegend im Bereich „Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen“ (15,2 %), wo im Schnitt 4.609 € verdient wird. Auf die Branche „Maschinenbau“ und „Großhandel und Handelsvermittlung“ verteilen sich jeweils etwa 7 % mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 5.060 € und 4.458 €. Etwa 6 % der Befragten geben jeweils an in der Branche „Fahrzeugbau“ und „Chemische Erzeugnisse“ beschäftigt zu sein. Dort verfügen Sie im Schnitt über ein Durchschnittsgehalt von 5.458 € und 5.547 €

2.1.3 Betriebsgröße

Im Online-Fragebogen wird nach der Betriebsgröße gefragt. Wie zu erwarten, variiert das Einkommen je nach Größe des Betriebes der Beschäftigten. Etwa 24 % der Diplom-Kaufleute im Datensatz arbeiten in Betrieben mit bis zu 100 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten sie im Schnitt 4.295 €. In Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten arbeiten 23 % der Beschäftigten. Dort wird im Schnitt 4.845 € verdient. Bei einer Betriebsgröße von mehr als 500 Beschäftigten, wo über die Hälfte (52,9 %) der Beschäftigten arbeiten, beläuft sich das Monatseinkommen auf 5.081 €. Davon sind allerdings gut 42 % der Diplom-Kaufleute in Betrieben mit über 1.000 Beschäftigten tätig. Das Monatseinkommen beträgt dort 5.136 €

Abb. 1: Monatseinkommen der Diplom-Kaufleute nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Diplom-Kaufleute in unserem Datensatz. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 4.106 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 5.962 €. Neben dem Durchschnittseinkommen nach Berufserfahrung zeigt Tabelle 2, wie sich die Diplom-Kaufleute im Datensatz auf die verschiedenen Klassen verteilen. Demzufolge verfügen knapp über die Hälfte (53,3 %) der Befragten über eine Berufserfahrung von bis zu 5 Jahren.

Tab. 2: Monatseinkommen der Diplom-Kaufleute nach Berufserfahrung, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
bis 1 Jahr	13,2	4.106	3.015	4.145	4.724
2 bis 5	40,1	4.406	3.553	4.420	4.796
6 bis 10	21,3	5.000	4.308	4.705	5.756
11 bis 15	11,5	5.476	4.521	5.169	6.315
16 bis 20	6,9	6.102	4.755	5.863	6.935
über 20 Jahre	7,1	5.962	4.724	6.094	6.698

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2 Einkommensdifferenzen

2.2.1 West - Ost

Während Diplom-Kaufleute in Westdeutschland durchschnittlich 4.938 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 4.253 €. Damit verdienen sie in den neuen Bundesländern im Durchschnitt etwa 14 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tab. 3: Monatsverdienst der Diplom-Kaufleute in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	13,0	4.253	2.961	4.604	4.900
West	87,0	4.938	3.925	4.705	5.773
Differenz absolut		-684	-964	-101	-873
Differenz in %		-13,9	-24,6	-2,1	-15,1

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.2 Frauen - Männer

Die Mehrheit der Diplom-Kaufleute in unserer Erhebung sind Männer (63,8 %). Der Frauenanteil beträgt dementsprechend 36,2 %. Der Monatsverdienst der Frauen liegt mit 4.483 € um 578 € (bzw. 11,4 %) unter dem der Männer in Höhe von 5.061 €. Der Einkommensunterschied zu den Männern lässt sich hier zum Teil darauf zurückführen, dass Frauen häufiger in der Einkommensgruppe zwischen 2.500 und 4.000 € und Männer häufiger in der Einkommensgruppe zwischen 6.000 und 7.000 € vertreten sind (s. Abbildung 2).

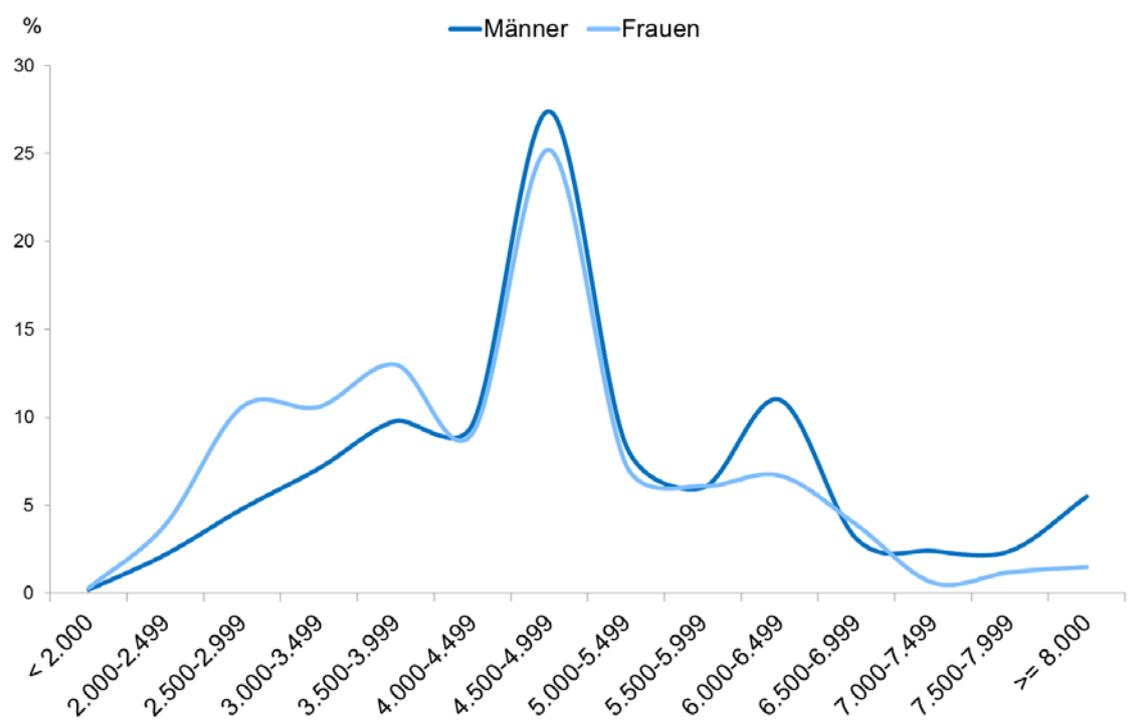
Tab. 4: Monatsverdienst der Diplom-Kaufleute nach Geschlecht, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Frauen	36,2	4.483	3.455	4.639	5.195
Männer	63,8	5.061	4.081	4.718	5.957
Differenz absolut		-578	-626	-79	-761
Differenz in %		-11,4	-15,3	-1,7	-12,8

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Abb. 2: Bruttomonatseinkommen der Diplom-Kaufleute, in €

– Verteilung nach Einkommenklassen, in % –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.3 Tarifvertrag

Rund 57 % der Diplom-Kaufleute arbeiten in einem Betrieb, in dem ein Tarifvertrag gilt. Im Osten sind es etwa 42 %, während es im Westen knapp 59 % sind. Diplom-Kaufleute, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten sie ohne Tarifvertrag 4.417 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit 5.186 € im Durchschnitt 769 € (bzw. 17,4 %) mehr.

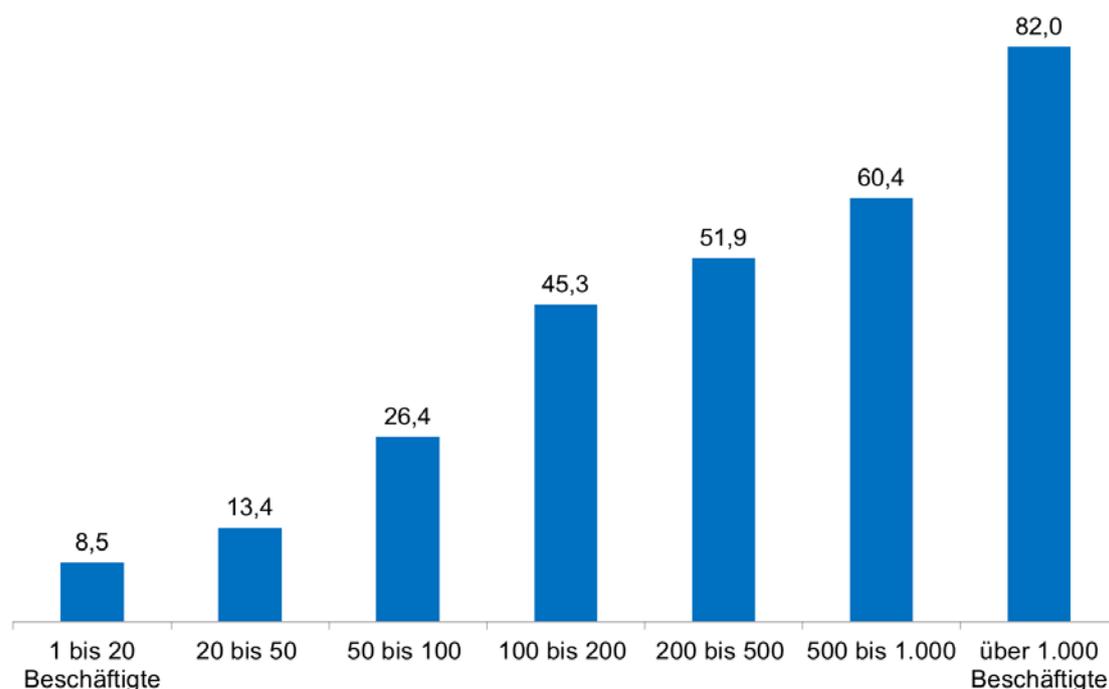
Tab. 5: Monatseinkommen der Diplom-Kaufleute nach Tarifbindung, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	43,5	4.417	3.323	4.365	4.815
Tarifvertrag	56,5	5.186	4.308	4.741	6.087
Differenz absolut		+769	+985	+376	+1272
Differenz in %		+17,4	+29,6	+8,6	+26,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Tarifbindung der Diplom-Kaufleute in unserem Datensatz steigt mit zunehmender Betriebsgröße (s. Abbildung 3). Während in den Betrieben mit 50 bis 100 Beschäftigten der Anteil der Beschäftigten, die in einem Betrieb mit Tarifbindung arbeiten bei rund 26 % liegt, beträgt dieser in Betrieben mit 200 bis 500 Beschäftigten knapp 52 %. In Betrieben mit über 1.000 Beschäftigten sind es schließlich 82 %. In Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten, die wie gesehen im Durchschnitt auch am wenigsten bezahlen, liegt auch die Tarifbindung am niedrigsten.

Abb. 3: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.4 Befristung

In unserem Datensatz haben nur knapp 7 % der Diplom-Kaufleute eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 3.897 € Es fällt damit etwa 21 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 4.902 €(s. Tabelle 6). Aufgrund der relativ geringen Fallzahl der befristet Beschäftigten sollten dort die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

Tab. 6: Was verdienen (un-) befristet beschäftigte Diplom-Kaufleute? In €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	6,8	3.897	2.805	3.590	4.719
Unbefristet	93,2	4.902	3.896	4.705	5.671
Differenz absolut		-1.005	-1.091	-1.115	-952
Differenz in %		-20,5	-28,0	-23,7	-16,8

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.5 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat bei den Diplom-Kaufleuten ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. 42 % der Diplom-Kaufleute geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 928 € bzw. rund 21% mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

Tab. 7: Gehaltvorsprung der Diplom-Kaufleute mit Vorgesetztenposition? In €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ohne Vorgesetztenposition	58,0	4.463	3.595	4.644	4.970
Mit Vorgesetztenposition	42,0	5.391	4.313	4.895	6.206
Differenz absolut		+928	+719	+251	+1235
Differenz in %		+20,8	+20,0	+5,4	+24,9

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

3 Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Diplom-Kaufleuten ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 8 zeigt, erhalten gut 51 % der Befragten Weihnachtsgeld und knapp 42 % Urlaubsgeld. Etwas weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit 32,4 %. Weitere 41 % erhalten sonstige, hier nicht aufgeführte Sonderzahlungen.

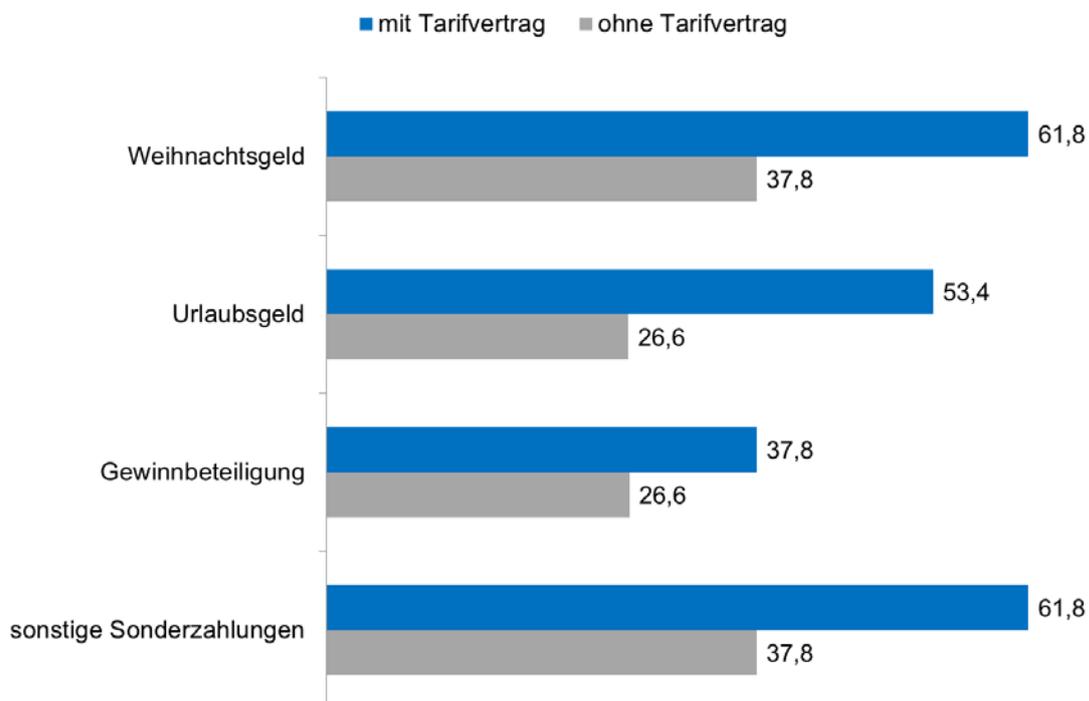
Tab. 8: Wie viele Diplom-Kaufleute erhalten Sonderzahlungen? In %

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	51,1%	48,9%
Urlaubsgeld	41,6%	58,4%
Gewinnbeteiligung	32,4%	67,6%
sonstige Sonderzahlungen	41,2%	58,8%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während etwa 62 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung lediglich bei knapp 38 % (s. Abbildung 4).

Abb. 4: Sonderzahlungen und Tarifverträge bei den Diplom-Kaufleuten, in %



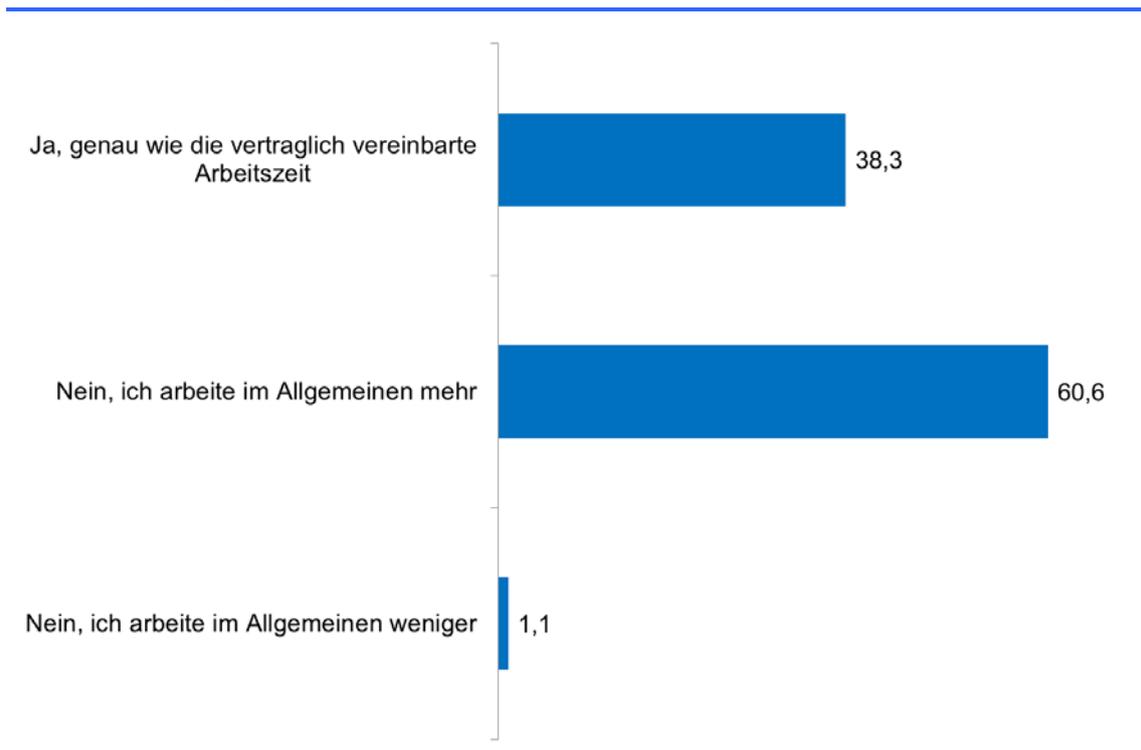
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit

4.1 Arbeitszeit

Rund 61 % aller befragten Diplom-Kaufleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Etwa 1 % der Befragten arbeitet weniger. Gut 38 % der Diplom-Kaufleute geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht – siehe Abb. 5.

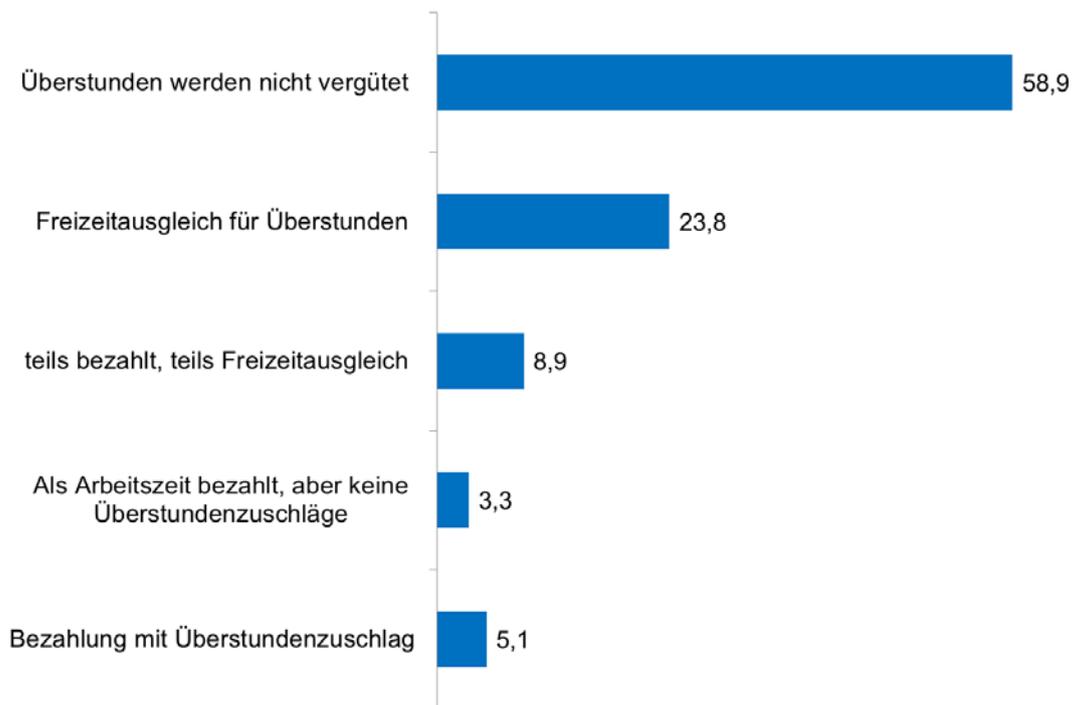
Abb. 5: Entspricht ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? In %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: Von denjenigen Diplom-Kaufleuten, die angaben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten, bekommen etwa 41 % die Überstunden in Geld oder Freizeit vergütet. Gut 5 % mit Überstundenzuschlag und gut 3 % als Arbeitszeit ohne Überstundenzuschläge. Weitere 8,9 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich und 23,8 % bekommen ausschließlich einen Freizeitausgleich. Beachtlich ist, dass bei rund 59 % aller Befragten die Überstunden überhaupt nicht bezahlt werden (s. Abbildung 6).

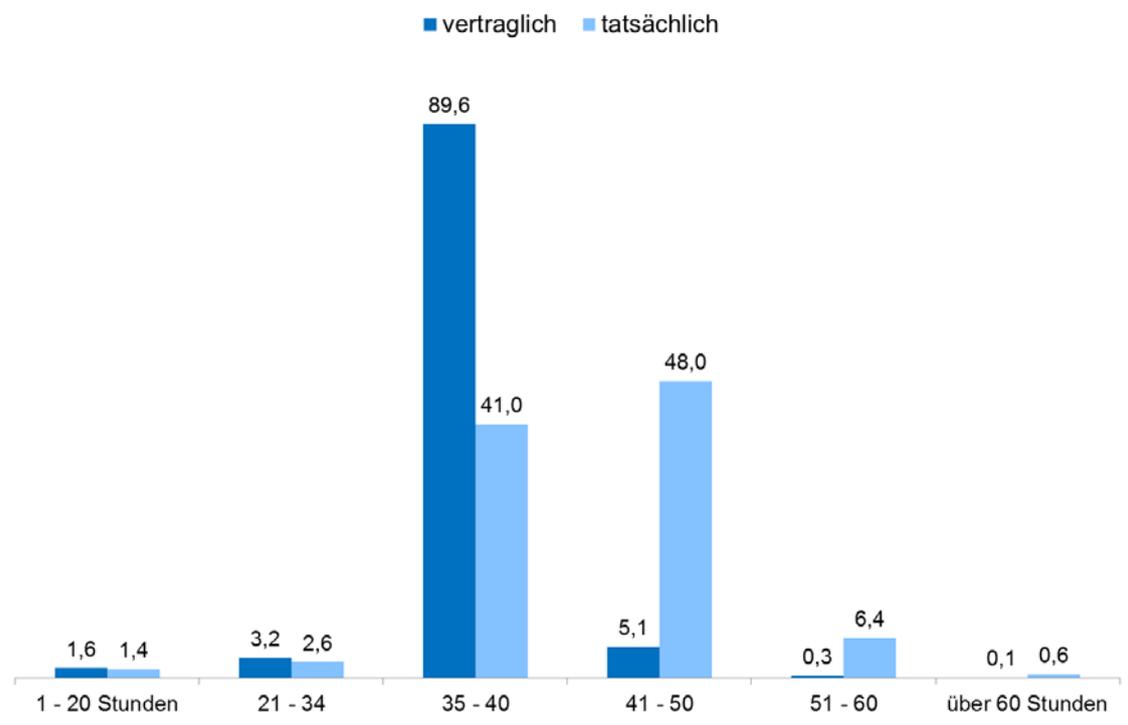
Abb. 6: Wie werden Überstunden der Diplom-Kaufleute vergütet? In %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Diplom-Kaufleute liegt bei 39 Stunden in der Woche. Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt insgesamt bei 43 Stunden. Abbildung 7 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit der Diplom-Kaufleute. Bei knapp 90 % der Beschäftigten ist eine vertragliche Arbeitszeit von 35 bis 40 Stunden vereinbart. Etwa 41 % geben an tatsächlich 35 bis 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. Bei 5,5 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt. Jedoch geben 55 % aller Diplom-Kaufleute an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit über der vertraglichen Arbeitszeit von 40 Wochenstunden liegt.

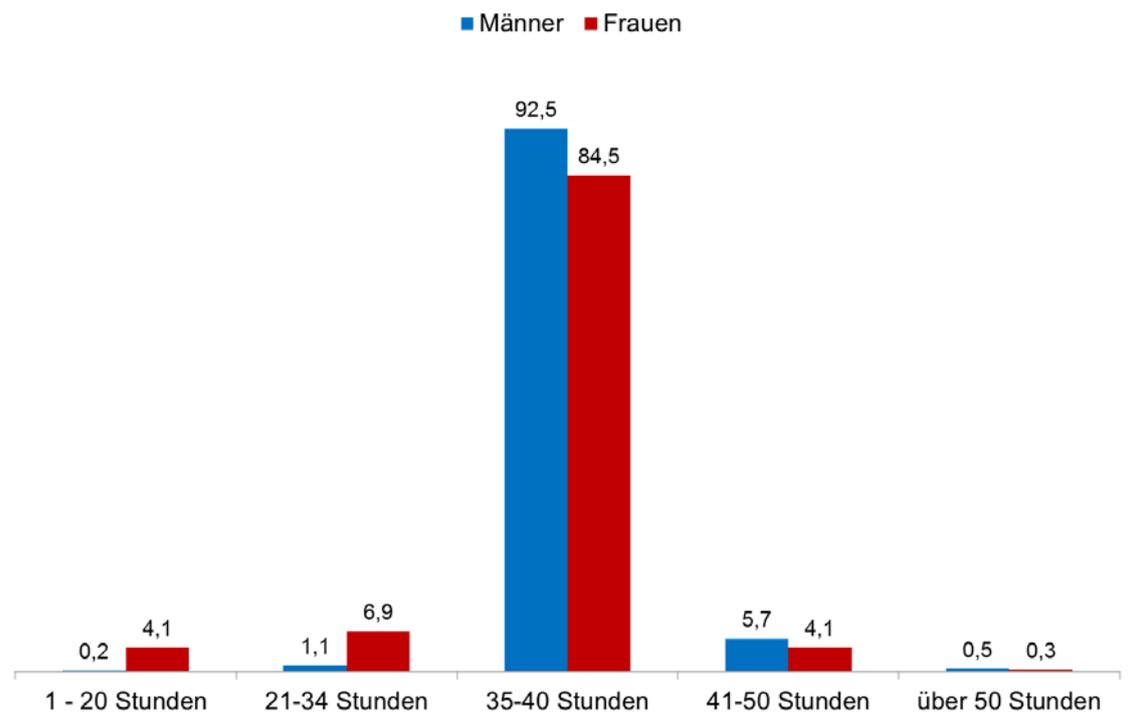
Abb. 7: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Diplom-Kaufleute, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Hinsichtlich der Arbeitszeit zeigen sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Während die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Männer bei 39 Stunden liegt, beträgt die der Frauen 38 Stunden. Etwa 93 % der Männer haben eine vertragliche Arbeitszeit zwischen 35 und 40 Stunden in der Woche. Bei den Frauen sind es hingegen gut 84 % (s. Abb.8).

Abb. 8: Vertragliche Arbeitszeit nach Geschlecht, in %

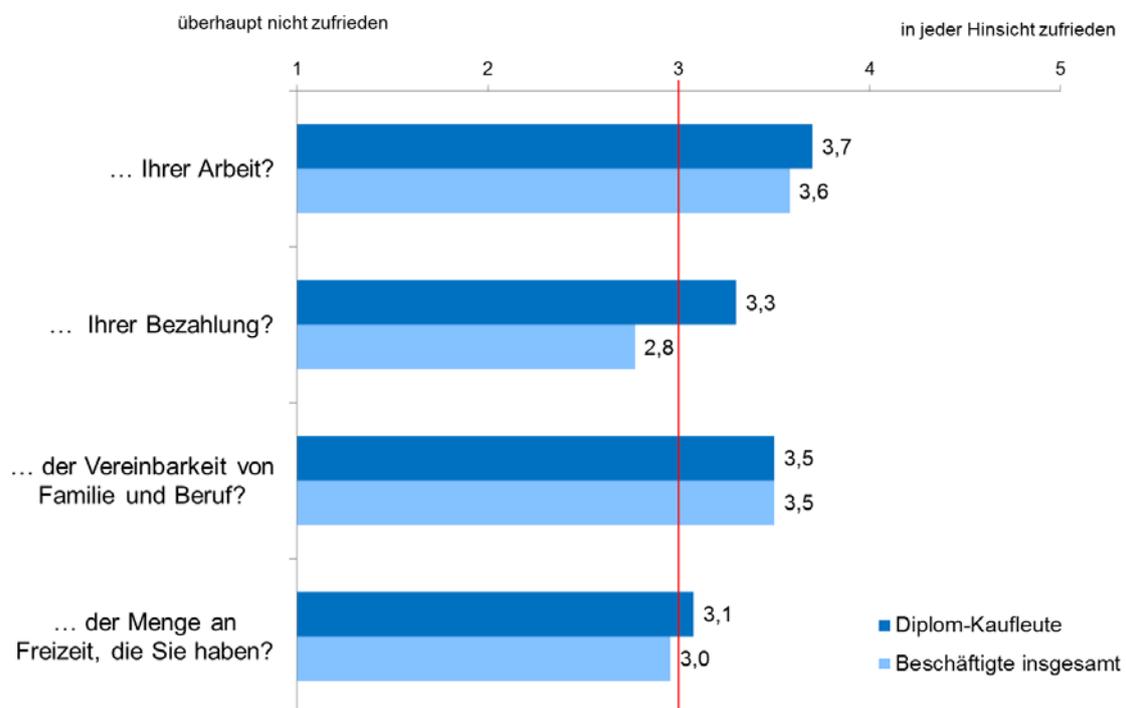


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Diplom-Kaufleute haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,7. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel liegt bei 3,6. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung liegt mit 3,3 darunter, die Beschäftigten insgesamt bewerten ihre Bezahlung mit einem Durchschnittswert von 2,8 jedoch deutlich geringer. Die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterscheidet sich mit einem Wert von 3,5 nicht von dem Wert aller Beschäftigten im LohnSpiegel. Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird mit 3,1 bewertet und liegt knapp über dem Gesamtwert (3,0).

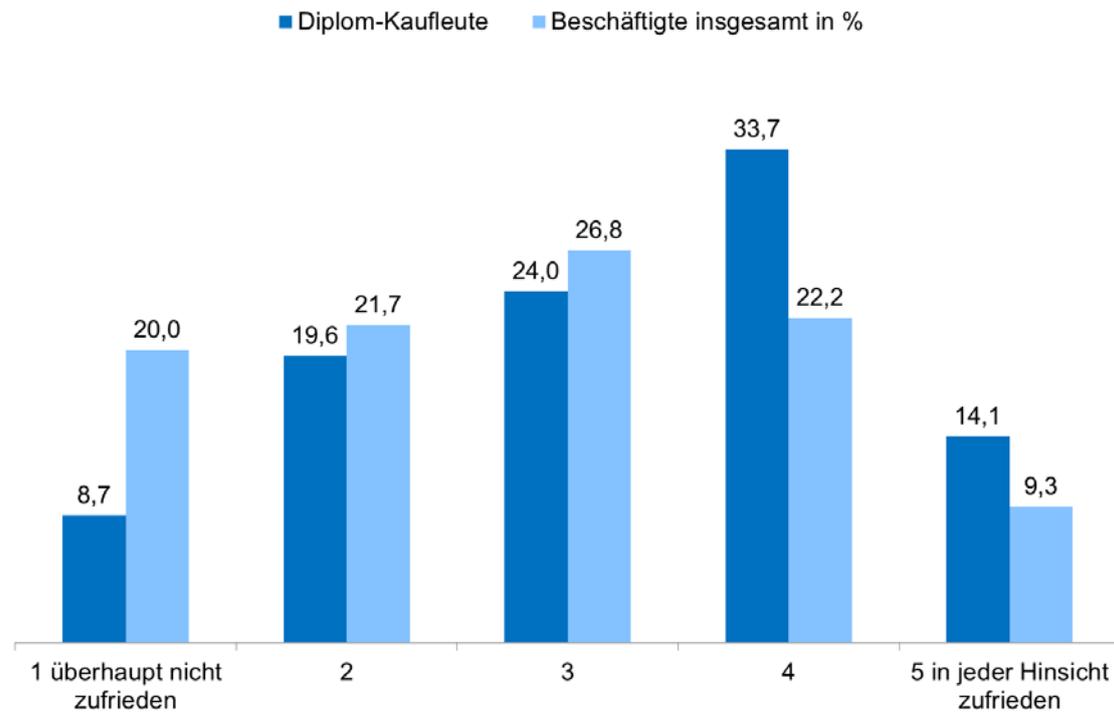
Abb. 9: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Abbildung 10 zeigt im Detail, wie die Diplom-Kaufleute bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Bezahlung im Vergleich zu allen Beschäftigten im LohnSpiegel geantwortet haben. Auffallend ist eine relativ hohe Zufriedenheit mit der Bezahlung. Fast die Hälfte (47,8 %) der Diplom-Kaufleute geben einen Wert von 4 oder 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) an. Bei den Beschäftigten insgesamt sind es etwa 32 %.

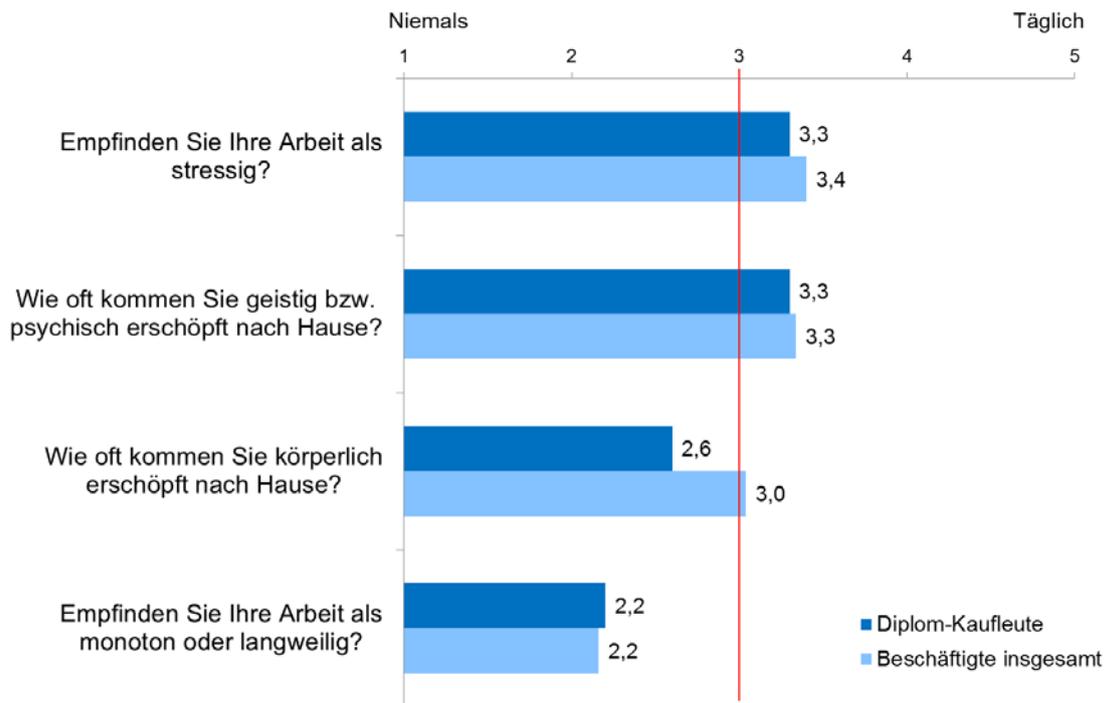
Abb. 10: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Auf der Skala von 1 (niemals) bis 5 (täglich) beurteilen die befragten Diplom-Kaufleute die Stressbelastung im Durchschnitt mit einem Wert von 3,3. Damit liegen sie unter dem Gesamtwert aller Befragten, der bei 3,4 liegt. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung unterscheidet sich mit einem Wert von 3,3 nicht von dem Gesamtwert. Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit einem Wert von 2,6 ebenfalls geringer eingestuft als bei den Beschäftigten insgesamt (3,0). Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Diplom-Kaufleute mit 2,2 als sehr gering. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten liegt hier ebenfalls bei 2,2.

Abb. 11: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

Berufsanalysen

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Industriekaufmänner/-frauen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.34, Düsseldorf, August 2015, 22 S.

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Beschäftigte im Personalwesen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.33, Düsseldorf, August 2015, 23 S.

H. Dribbusch, P. Hartwich und F. Öz, **Was verdienen medizinisch-technische Assistenten/Innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.32, Düsseldorf, August 2015, 23 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.31, Düsseldorf, Juli 2015, 21 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Buchhalter und Buchhalterinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.30, Düsseldorf, März 2015, 21 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.29, Düsseldorf, Februar 2015, 23 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Techniker und Technikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.28, Düsseldorf, Dezember 2014, 28 S.

E. Stoll, H. Dribbusch und L. Kaun, **Lange Arbeitszeiten, bescheidener Verdienst: Berufskraftfahrer im Güterverkehr.** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.27, Düsseldorf, August 2014, 24 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Erzieherinnen und Erzieher?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.26, Düsseldorf, Juni 2014, 23 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.25, Düsseldorf, Mai 2014, 21 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Marketingfachkräfte?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.24, Düsseldorf, April 2014, 20 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.23, Düsseldorf, Dezember 2013, 20 S.

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 30 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 S.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz.** Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Versicherungskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.12, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.11, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Energieanlagenelektroniker und Energieanlagenelektronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.10, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.9, Düsseldorf, Juli 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.8, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.7, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmechanikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.6, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.5, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.4, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.3, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.2, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.1, Düsseldorf, April 2008, 19 S.